



KOMMENTAR

Wir werden nicht klein beigegeben



Michael Silkeit

Foto: Archiv

Leasingkonzept des Innenministeriums doch nicht die Luftnummer war, als die man sie gerne hinstellte. Nun ist das mit dem Gefühl, bestätigt zu werden, so eine Sache. Einerseits tut es gut, das ist menschlich, andererseits reicht Bestätigung allein nicht aus. Es muss sich auch etwas ändern. Aber genau da bin ich nach wie vor skeptisch. Der sachkundige Leser des Rechnungshofberichtes stolpert an vielen Stellen über harsche Kritik. Feststellungen, dass die Wirtschaftlichkeitsuntersuchung des Innenministeriums einer Nachprüfung nicht standhalte, dass unrealistische und zu niedrige Ausgabepositionen angesetzt wurden oder dass das Innenministerium zwar über die richtigen Ausgangswerte verfügte, aber zu gänzlich anderen Schlussfolgerungen gekommen ist, sprechen eine deutliche Sprache. Aber wie geht das hohe Haus in Schwerin jetzt damit um? Eine erste Stellungnahme,

auch im Bericht abgedruckt, beweist, man hat nichts verstanden. Man erklärt lapidar, dass man nicht in der Lage sei, die vorgenommenen Berechnungen des LRH nachzuvollziehen. Das kennen wir schon. Darüber wundern wir uns schon lange nicht mehr. Es ist doch umso vieles einfacher Unwissenheit zu heucheln, als Fehler einzugestehen oder gar diese zu korrigieren. An sich geht das hohe Haus in Schwerin mit dem Rechnungshofbericht nicht anders um als mit unserem Konzept zur Reform der Aus- und Fortbildung und zur Verbesserung der Situation des mittleren Dienstes. „Man“ ist selbst nicht betroffen und was geht mich das Elend anderer Leute an. Es ist schon erstaunlich, mit welcher Unverfrorenheit die Probleme im mittleren Dienst und die sich bereits heute aufbauenden Probleme im gehobenen Dienst geleugnet oder schöngeredet werden. Beispielsweise wurde auf der letzten

Behördenleiterbesprechung(!), ein Antwortschreiben des Innenministers an die GdP auswertend, die Situation des mittleren Dienstes in schillernden Farben dargestellt. Doch kaum kehren die Behördenleiter nach Hause zurück, erwartet sie die Realität. Eine Realität, die vor Ort und **inzwischen auch im Innenministerium** bekannt ist und die sich mit unserer Situationsbeschreibung deckt. Wir werden weder beim Leasing noch bei unserem Konzept klein beigegeben. Denn die Alternative, wenn man überhaupt von einer solchen sprechen kann, lautet, dass wir die Suppe auslöffeln, die uns andere wider besseren Wissens eingebracht haben. Dazu habe ich keine Lust. In diesem Sinne wünsche ich uns ein erfolgreiches Jahr 2006.

Michael Silkeit

Landesvorsitzender der Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Mecklenburg-Vorpommern

Liebe Kolleginnen,
liebe Kollegen,

als am 6. Dezember der Präsident des Landesrechnungshofes seinen Jahresbericht 2005 vorlegte, bestätigte sich einmal mehr, dass unsere Kritik am

NACHRUUF

Am 19. November 2005 verstarb auf tragische Art und Weise während der Ausübung seines Dienstes kurz vor Vollendung des 42. Lebensjahres

Polizeiobermeister Andreas Laudan

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von einem langjährigen und zuverlässigen Kollegen. Seinen Angehörigen, insbesondere der Familie, gilt in diesen schweren Stunden unser aufrichtiges Mitgefühl.

Kreisgruppe Rostock

Der Vorsitzende
Bernd Voß





IN EIGENER SACHE

GdP-Geschäftsstelle zieht um

Schwerin. Die GdP-Geschäftsstelle in Schwerin zieht um. In den ersten Januartagen sind wir deshalb nur eingeschränkt erreichbar. Am 4. Januar 2006 findet dann der

Umzug statt. Ab dem 5. Januar sind wir dann unter unserer neuen Telefonnummer 03 85/20 84 18-10 sowie der neuen Fax-Nummer 03 85/20 84 18-11 wieder erreichbar.

Ihr findet uns dann ab dem 5. Januar 2006 in unseren neuen Räumen in der Graf-Schack-Allee 20 in 19053 Schwerin.

Jana Kleiner

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die Ausgabe **März 2006** DEUTSCHE POLIZEI, Landesjournal M-V, ist **Montag, der 30. Januar 2006.**

Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Leserzuschriften vor. Deren Inhalt muss nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Garantie übernommen. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

HAUSHALTEN IN DER LANDESVERWALTUNG M-V

Der Winter ist da!

Neubrandenburg. Die vorausgesagte **Kostenexplosion ist jetzt in der Polizeidirektion Neubrandenburg eingetreten. Die Kreisgruppe Neubrandenburg fordert erneut das Innenministerium auf, sich diesem Problem zu stellen.**

Alle Polizeidirektionen in Mecklenburg-Vorpommern sind gerade jetzt wieder mit Beginn der Wintermonate gefordert, sich etwas mehr für die Sicherheit der Kolleginnen und Kollegen zu sorgen.

Zur Fürsorgepflicht des Dienstherrn gegenüber seinen Polizeibeschäftigten gehört auch die richtige Bereifung an den Polizeifahrzeugen. Diese fahren entweder im Sommer mit Sommerreifen, im Winter mit Winterreifen beziehungsweise das ganze Jahr über mit den Ganzjahresreifen.

Bei der Beschaffung von Leasingfahrzeugen hat die Beschaffungsstelle Polizeifahrzeuge mit Ganzjahresreifen ausgeschrieben. Ein nachvollziehbarer Schritt, da die jetzt gelieferten Leasingfahrzeuge nach zwei Jahren ersetzt

werden sollen. Als nun jedoch die Leasingfahrzeuge von den Polizeidirektionen übernommen werden mussten, wurde festgestellt, dass diese mit Sommerreifen angeliefert worden sind.

Ein Erschrecken ging nun durch alle Polizeidirektionen und bei jedem für den Haushalt zuständigen Mitarbeiter.

Bereits am Anfang des letzten Jahres wurde – zwar nur durch alle Polizeidirektionen – eine Prognose erstellt, die eine Kostensteigerung von mehreren tausend Euro vorausgesagt hat. Dieser neue und enorme Kostenpunkt konnte jedoch in keinem Titel vorhergesehen werden!

Nun steht – wie jedes Jahr, plötzlich – der Winter vor der Tür und es kann durchaus richtig glatt auf unseren Straßen werden – besonders für unsere Kolleginnen und Kollegen, die zur Unfallaufnahme rausrücken müssen oder zu anderen Einsätzen gerufen werden.

Folglich ist jetzt jede Polizeidirektion genötigt, neue Felgen und neue Winterreifen zu erwerben. Kostenpunkt zirka 12 900,- Euro für 22 Leasingfahrzeuge (viermal Passat und 18-mal Touran) zum Beispiel in unserer Poli-

zeidirektion in Neubrandenburg. „Nebenbei“: Die Montage der Reifen obliegt unserer polizeieigenen Kfz-Werkstatt ... Was für ein Gewinn, dass wir diese Kfz-Werkstatt haben!

Meint man im Innenministerium, dass unsere Kolleginnen und Kollegen in den Behörden nicht mehr in der Lage sind, ihre eigenen Kosten zu ermitteln?

Das Innenministerium ist sodann noch erstaunt, wenn keine finanziellen Mittel mehr vorhanden sind. Kommentar aus dem Innenministerium: „... die Behörden sind selbst Schuld an ihrer Situation!“

Übrigens: Nach dem Ablauf der Leasingzeit können wir die jetzt beschafften Felgen und Reifen nicht mehr verwenden. Der Grund ist der, dass dann eine neue Größe vorgeschrieben ist und nicht etwa deren Laufleistung.

Die Kreisgruppe Neubrandenburg bleibt kritisch an diesem Problem dran und wir werden weiter zeitnah berichten.

Wolfgang Zörner

Deutsche Polizei

Ausgabe:
Landesbezirk Mecklenburg-Vorpommern

Geschäftsstelle:
Graf-Schack-Allee 20
19053 Schwerin
Telefon: (03 85) 20 84 18-10
Telefax: (03 85) 20 84 18-11

Redaktion:
Verantwortlicher Redakteur für das Landesjournal Mecklenburg-Vorpommern noch nicht benannt!!!

Jana Kleiner
Telefon: (03 85) 6 38 31 10

Post bitte an die Landesgeschäftsstelle (s. oben)

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 90
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Anzeigenleiter: Daniel Dias
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 29 vom 1. Januar 2005

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87
ISSN 0949-2798



Gut, dass es sie gibt.
Gewerkschaft der Polizei

POLITIK

Koalitionsbeschluss – Zweijährige Probezeit

Etwas Großes ist Vollbracht! Die Politiker der beiden großen Volksparteien rühmen sich mit der Einführung der zweijährigen Probezeit. Gibt es irgendeinen Grund, dieser Politik noch Vertrauen zu geben?

Alle Arbeitnehmer, die bisher einen befristeten Arbeitsvertrag von zwei Jahren hatten, hatten bislang eine Planungssicherheit. Sie wussten also, wann und ob sie sich um einen neuen Anstellung bemühen mussten. Auch im Wissen, über diese zwei Jahre hinweg wirklich beschäftigt zu wer-

den, konnten sie sich sicher sein. Schließlich sind Kündigungen bei befristeten Arbeitsverträgen nur möglich, wenn man sich eines schweren Vergehens schuldig macht (zum Beispiel Arbeitsverweigerung, Erpressung, mehrfaches unentschuldigtes Fehlen usw.) oder wenn ein „wichtiger Grund“ vorliegt. Das Arbeitsverhältnis endet daher mit Ablauf der Frist auch, wenn der Arbeitnehmer schwer behindert ist oder Mitglied des Personalrates oder eine Arbeitnehmerin schwanger oder im Mutterschutz ist.

Aber dies wird es nun bald so nicht mehr geben. Bei Neueinstellungen ist eine Befristung nicht möglich. Keine der beiden Seiten wird somit eine Planungssicherheit mehr haben. Während einer Probezeit kann das Arbeitsverhältnis von beiden Vertragsparteien innerhalb der gesetzlichen Kündigungsfrist gekündigt werden. Der Arbeitgeber weiß nicht, ob nun sein teuer eingearbeitetes Personal nicht in dieser Zeit das Handtuch wirft, weil dieser anderswo ein lukrativeres Angebot bekommen hat. Der

Arbeitnehmer weiß nicht, ob er wirklich nach zwei Jahren in seiner Tätigkeit weiterbeschäftigt wird. Er wird also zwei Jahre dazu verdammt, nichts zu planen. Die Unsicherheit, dass die Probezeit nicht bestanden zu haben, ist ja schließlich groß.

Ob dies der richtige Weg ist und ob dadurch Arbeitsplätze geschaffen werden, bleibt doch sehr fraglich?

Marco Bialecki
Landesfachausschuss Tarif

AUS DER KG NWM

GdP-Preisskat beliebt

Gadebusch. Wie in jedem Jahr fragten schon vorab viele Skatfreunde nach dem inzwischen sehr beliebten Skat-Turnier im Revier Gadebusch. Am 24. November 2005 nach Dienstschluss war es dann so weit. 22 Skatfreunde aus den unterschiedlichsten Dienststellen unserer Region, einige pensionierte Kollegen und auch Bürger waren der Einladung der Kreisgruppe der Gewerkschaft der Polizei Nordwestmecklenburg gefolgt. Ist doch dieser Termin in der Vorweihnachtszeit auch immer eine Möglichkeit, sich mal in lockerer Atmosphäre dienststellenüber-

greifend auszutauschen. Gemischt, gereizt und gestochen wurde dann bis nach 20 Uhr. In dieser Zeit wurden die Skatfreunde von Ute Dornfeld und Ilka Gerwien aus der KK-Außenstelle in der liebevoll eingerichteten Kantine nett bewirtet, was alle sehr zu schätzen wussten. Auch der Kollege Erwin Herfort half bei der Organisation und Reiner Weghofer als Skatgericht in bewährter Weise bei der Auszählung der Listen.

Am Ende hatten die Kollegen Karl-Heinz Flägel mit 2318, Helmut Haberer mit 2230 und der Pensionär Walter Schuldt mit 1980 Punkten die Nase vorn. Aber insgesamt zählte ja der Spaß am Skat und das Dabeigewesen zu sein. So erhielten auch am Ende alle Teilnehmer einen Preis.

Die Einnahmen in Höhe von 130,- Euro stellt die Kreisgruppe solidarisch der Familie des bei Rostock im Dienst verunglückten Kollegen Andreas Laudan zur Verfügung.

Uwe Burmeister



Die Skatfreunde beim Spiel.
Foto: Uwe Burmeister

AUS DER KG BP

Weihnachtskalender zum Jahresausklang

Schwerin. Die Kreisgruppe der Gewerkschaft der Polizei in der BP M-V hatte im Rahmen ihrer Vorstandssitzung am 10. November 2005 unter anderem darüber beraten, ob und in welcher Form zum Jahresausklang 2005 den Mitgliedern unserer Kreisgruppe für ihre Arbeit gedankt werden könne. Im Hinblick auf die bevorstehende Weihnachtszeit fasste der Vorstand den Beschluss, erstmalig jedem Kreisgruppenmitglied einen Weihnachtskalender zu überreichen. Damit auch für jeden die Herkunft ersichtlich ist, gab es einen GdP-Aufkleber auf den Weihnachtskalender dazu. Ab dem 21. November 2005 war es dann soweit. Durch die Mitglieder des Kreisgruppenvorstandes und mit Unterstützung der Vertrauensleute in den einzelnen Dienststellen konnten die Weihnachtskalender zeitgerecht an den Mann und an die Frau gebracht werden. Ich erhoffe mir von dieser Aktion unserer Kreisgruppe, dass es bei unseren Mitgliedern nicht nur als eine rein symbolische Geste ankommt. Der

Kontakt und der Zusammenhalt auf der Schiene Mitglied – Vertrauensmann – Kreisgruppenvorstand kann durchaus noch besser werden. Solche und ähnliche Anlässe müssen wir künftig intensiver zum Anlass nehmen, um mit unseren Mitgliedern noch besser ins Gespräch zu kommen.

Ich hoffe, dass wir bei der Übergabe der Weihnachtskalender kein Mitglied vergessen haben.

Jörn Liebig
Vorsitzender der Kreisgruppe
BP M-V



Kreisgruppenvorsitzender Jörn Liebig (li.) überreicht einem Mitglied seiner Kreisgruppe einen Weihnachtskalender. Foto: KG BP

Wanderpokal verteidigt

Laage. Durch eine geschlossene Mannschaftsleistung sicherte sich am 9. November 2005 die Volleyballauswahl der BP M-V zum zweiten Mal in Folge den Wanderpokal bei der Standortmeisterschaft des Jagdgeschwaders „73“ Steinhoff in Laage. Als einzige Gastmannschaft gestartet, setzte sie sich am Ende gegen die elf Kontrahenten souverän durch. Bevor es aber soweit war, musste sich das Team um Heiko Nagel in der Vor- und Zwischenrunde sowie beim Überkreuzvergleich und im Finale mit konzentrierten Leistungen behaupten.

Nach der Eröffnung durch den Kommodore, Oberst Kaatz, ging es auf den beiden Volleyballfeldern gleich hoch her. In drei Vorrundengruppen zu je vier Mannschaften wurde um den Einzug in die Zwischenrunde gekämpft. Unser Team überstand die drei Spiele schadlos und ohne Satzverlust.

Während die ersten beiden Mannschaften jeder Gruppe die Zwischenrunde erreichte, war für die anderen sechs Teams nach der Vorrunde Schluss.

In der Zwischenrunde dann ein kleines Warnsignal. Gegen die Mannschaft Wartung Waffen I musste sich unser Team mit einem 1:1 Unentschieden begnügen. Allerdings blieb es bei dem einen

Ausrutscher. Den Überkreuzvergleich für den Einzug in das Finale gewann unser Team überzeugend.

Nach den Platzierungsspielen kam es nach sieben Stunden zum großen Finale. Nun stand sich die Mannschaft Wartung Waffen I und die Auswahl der Bereitschaftspolizei M-V zum zweiten Mal gegenüber.

Sehr schnell wurden dann durch unsere Spieler die Weichen auf „Sieg“ gestellt. Auch im zweiten Satz ließen sie sich nicht mehr überraschen und gewannen sicher das Endspiel.

Auf der abschließenden Siegerehrung erhielt unsere Spielerin Jenny Schwarz aus den Hän-



Das siegreiche Team der BP M-V.

Foto: privat

den des Kommodores Oberst Kaatz den Wanderpokal. Sie war übrigens die einzige Spielerin in diesem Turnier, die jedes Match ihres Teams durchspielte. Herzlichen Glückwunsch der Mannschaft zu diesem Erfolg!

Bleibt mir zum Abschluss nur noch zu sagen, dass es wieder eine sportlich faire und kameradschaftliche Veranstaltung war. Natürlich ist es immer besonders schön, wenn die eigene Mannschaft als Sieger die Halle verlässt. Ich denke aber, dass das

besonders Wertvolle an den gemeinsamen Sportveranstaltungen die über Jahre gewachsene Freundschaft zwischen der Bereitschaftspolizei M-V und dem Standort Laage ist.

Deshalb freue ich mich auch schon auf unser Volleyball-Hallenturnier im Februar 2006. Dort wird es dann wieder ein Aufeinandertreffen mit einer Auswahl aus dem Standort Laage geben. Sie ist übrigens Titelverteidiger bei unserer Meisterschaft!

Detlev Haupt

DIENSTBEKLEIDUNGSBESCHAFFUNG

Anregungen, Hinweise und Kritiken erbeten

Schwerin. Seit dem 1. Juli 2005 beziehen auch die Polizeivollzugsbeamten der BP M-V ihre Dienstbekleidung über das Logistikzentrum Niedersachsen (LZN). Auch die Kolleginnen und Kollegen der Kreisgruppe der GdP in der BP M-V haben die ersten Erfahrungen mit dem LZN bereits machen dürfen. Die Kreisgruppe BP will die in zahlreichen Gesprächen geäußerten Kritiken nicht ohne weiteres im Raum stehen lassen. Deshalb wurden nicht nur die Mitglieder unserer Kreisgruppe sondern natürlich auch alle anderen Angehörigen der BP M-V auf-

gefordert, in Vorbereitung eines ersten größeren Erfahrungsberichtes Hinweise, Anregungen und Kritiken über die Vertrauensleute dem Kreisgruppenvorstand mitzuteilen. Insbesondere interessieren uns dabei folgende Fragen:

Welche Erfahrungen wurden bisher mit dem LZN gemacht?

Wie haben sich bisher die Lieferungen durch das LZN gestaltet?

Ist die im Katalog ausgewiesene Bekleidung jederzeit verfügbar?

Welche internen Probleme innerhalb unserer Behörde sind

möglicherweise aufgetreten?

Ist Arbeitsschutzbekleidung, die nicht das LZN sondern unsere Dienststelle beschaffen muss, ausreichend vorhanden?

Die Beantwortung dieser und vieler anderer Fragen soll dazu beitragen, dass sich die Kreisgruppe der GdP effektiver für eine optimalere Belieferung der Dienstbekleidung einsetzen kann. Wir hoffen deshalb auch auf zahlreiche Reaktionen von unseren Kolleginnen und Kollegen.

Jörn Liebig
Vorsitzender der Kreisgruppe
BP M-V

